

Leitfaden für Schulen

Das Berufswahl-SIEGEL Brandenburg

„Schule mit hervorragender Beruflicher Orientierung“

Dieser Leitfaden enthält inhaltliche Hinweise für Ihre Bewerbung um das Berufswahl-SIEGEL im Schuljahr 2024/2025.



Berufswahl-SIEGEL-Koordination im Land Brandenburg
Angela Unger | Referentin für Auszeichnungsverfahren | Mobil: 0151 24152550
Katharina Heduschka | Geschäftsführerin | Tel.: 0331 2011-679
auszeichnung@netzwerkzukunft.de

**Liebe Berufswahl-SIEGEL-Freunde,
sehr geehrte Vertreter/-innen der Brandenburger Schulen,**

wir danken Ihnen für Ihr Interesse an einer Zertifizierung für die Auszeichnung mit dem Berufswahl-SIEGEL „Schule mit hervorragender Beruflicher Orientierung“ 2025-2029.

Nachfolgend erhalten Sie Hinweise zum Ausfüllen des Bewerbungsbogens.

Für eine Teilnahme am Auszeichnungsverfahren mit dem Berufswahl-SIEGEL Brandenburg nutzen Sie das auf unserer Website www.netzwerkzukunft.de bereitgestellte Bewerbungsformular.

- Beachten Sie die vorangestellten „Formalen Hinweise zur Berufswahl-SIEGEL-Bewerbung“ und die „Hinweise zur inhaltlichen Darstellung Ihrer Aktivitäten“.
- Das Augenmerk liegt auf einer „hervorragenden Beruflichen Orientierung“. Beschreiben Sie von daher insbesondere Aktivitäten zur Beruflichen Orientierung, die über den pflichtigen Teil der Maßnahmen laut gesetzlicher Vorgaben hinausgehen.
- Verwenden Sie keine Querverweise (z. B. „siehe oben“, „siehe Konzept zur Beruflichen Orientierung“). Diese Angaben werden als „unvollständig“ gewertet. Füllen Sie alle Kriterien entsprechend der Fragestellungen ordnungsgemäß aus.

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR SCHULE

Füllen Sie die erste Tabelle mit den allgemeinen Angaben zu Ihrer Schule vollständig aus.
Beachten Sie beim **Namen Ihrer Schule**, dass diese dort angegebene Bezeichnung bei einer möglichen Zertifizierung auf der **Urkunde** und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit verwendet wird.

In die zweite Tabelle tragen Sie bitte die Zeiträume ein, die für Sie für einen eventuellen **Audittermin nicht** in Frage kommen (**Ausschlussstermine**).

ZUSAMMENFASSENDE INFORMATIONEN ZUM EINSTIEG

➤ **Rahmenbedingungen und Besonderheiten im Umfeld Ihrer Schule**

Stellen Sie hier Besonderheiten dar, die das Umfeld sowie die Rahmenbedingungen Ihrer Schule prägen. Das können bspw. sein: regionale Lage, das wirtschaftliche Umfeld, die Erreichbarkeit außerschulischer Partner, strukturelle Entwicklungen, Schülerschaft. Die dargestellten Besonderheiten haben einen maßgeblichen Einfluss auf Ihr Engagement im Bereich der Beruflichen Orientierung.

➤ **Drei Sachverhalte, die Ihre Schule im Bereich der Berufliche Orientierung im Besonderen kennzeichnen.**

Ihre Schule bereitet die Schüler/-innen gut auf den Übergang in einen Beruf bzw. Studium vor. Welche drei Sachverhalte im Bereich der Beruflichen Orientierung sind Ihr „Aushängeschild“ und empfehlen Ihre Schule für eine Auszeichnung?

ANGABEN ALS GRUNDLAGE FÜR DIE PUNKTEBEWERTUNG

Sie können mit Ihrer Schule in drei Themenfeldern punkten. Diese sind gegliedert entsprechend der Akteure, auf die sich Aktivitäten zur Beruflichen Orientierung ausrichten bzw. die diese unterstützen. Die Themenfelder umfassen jeweils mehrere Fragen entsprechend der Schwerpunktsetzungen.

Zu den Fragen finden Sie nachfolgend Tipps und Hinweise. Für ggf. weitere Erläuterungen zu den Themenfeldern allgemein, informieren Sie sich bitte auf unserer Website www.netzwerkzukunft.de oder nehmen Sie Kontakt zu uns auf unter auszeichnung@netzwerkzukunft.de.

Schulen, welche sich um eine Rezertifizierung bewerben, beachten bitte auch den vorangestellten Teil.

Die Bewertungsmaßstäbe sind diesem Leitfaden als Anlage beigelegt.

BERUFSWAHL-SIEGEL-BEWERBUNG – REZERTIFIZIERUNG (RZ)

► Weiterentwicklung der Beruflichen Orientierung

Sie erhielten zuletzt 2021 das Berufswahl-SIEGEL. Für eine erfolgreiche Rezertifizierung geht es auch um den Umgang mit dem damaligen Ergebnis und die Weiterentwicklung der Beruflichen Orientierung an Ihrer Schule.

► Kriterium RZ: Entwicklungspotenziale aus der Zertifizierung 2021

Identifizierten Sie nach der Ergebnismitteilung 2021 Entwicklungsbedarfe? Wenn ja, in welchen Bereichen? Wo gab es aus welchen Gründen Veränderungen? Welche Weiterentwicklungen gibt es im Bereich der Beruflichen Orientierung?

BERUFSWAHL-SIEGEL-BEWERBUNG, TEIL 1

BEGLEITUNG UND FÖRDERUNG DER JUGENDLICHEN IM PROZESS DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG

In diesem Themenfeld geben Sie an, wie Ihre Schule die Schüler/-innen darin unterstützt, ihre individuellen Stärken im Zuge des Prozesses der Beruflichen Orientierung nachvollziehbar zu erkennen und zu entwickeln. Sie legen dar, wie sich Ihre Schule um gelingende Übergänge für Ihre Schüler/-innen in die anschließende Ausbildung oder ins Studium bemüht.

► Kriterium 1: Information und Wissen zur Beruflichen Orientierung fördern

Hier kreuzen Sie an, welche Medien- und Informationsangebote Sie nutzen, um Ihren Schüler/-innen Information zu aktuellen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten zukommen zu lassen. Benennen Sie dazu Beispiele, z. B. welche Medien genau werden eingesetzt oder welche Ausbildungsmesse besuchen Sie? Vergessen Sie nicht die Angabe(n) der Jahrgangsstufe(n). Das von Ihnen genutzte Angebot ist nicht dabei? Ergänzen Sie in den dafür vorgesehenen Bereichen. Sie haben zwei Angebote, die Sie als besonders herausragend und wertvoll empfinden? Beschreiben Sie diese näher und stellen Sie insbesondere dar, wie Sie diese Angebote mit den Schüler/-innen vor- und nachbereiten.

► Kriterium 2: Reflexion und Orientierung anleiten

Dieses Kriterium bezieht sich auf die Reflexion und Dokumentation der individuellen Entwicklung, der Interessen und Fähigkeiten in Bezug auf die Berufs- und Studienwahl.

a) Systematische Feststellung der Neigungen und Kompetenzen der Schüler/innen in Bezug auf die weitere Berufliche Orientierung

Zunächst kreuzen Sie an und/oder ergänzen, welche Angebote der Selbsteinschätzung, Kompetenzfeststellung und Reflexion Sie an Ihrer Schule einsetzen. Dies können Angebote von externen Partnern sein, aber auch schuleigene. Dann untersetzen Sie Ihre Auswahl mit Beispielen, z. B. welche Orientierungstests nutzen Sie genau, welches Kompetenzfeststellungsverfahren durchlaufen die Schüler/-innen. Welches Angebot ist aus Ihrer Sicht am wirkungsvollsten? Beschreiben Sie dieses näher und erläutern Sie auch den Einfluss auf die weitere Berufliche Orientierung oder den Unterricht (z. B. Auswahl der Werkstatt-Tage nach den Ergebnissen der Potenzialanalyse).

b) Portfolioinstrument zur Begleitung des individuellen Entwicklungs- und Orientierungsprozesses der Beruflichen Orientierung (Dokumentation der Beruflichen Orientierung)

Zur Dokumentation der individuellen Entwicklung der Interessen und Fähigkeiten in Bezug auf die Berufs- und Studienwahl werden Portfolioinstrumente eingesetzt. Ein bewährtes Mittel stellt der Berufswahlpass dar. Aber auch andere Instrumente können genutzt werden. Tragen Sie zunächst ein, welches Portfolioinstrument (extern oder schuleigen) Sie nutzen und beschreiben Sie danach die Nutzung. Achten Sie darauf, dass es um die Aktivierung und Reflexion der Schüler/-innen geht.

➤ Kriterium 3: Individuelle Prozessbegleitung ermöglichen

Hier kreuzen Sie an, welche Angebote einer individuellen Begleitung und Beratung Sie nutzen. Das von Ihnen genutzte Angebot ist nicht dabei? Ergänzen Sie in den dafür vorgesehenen Bereichen. Welches Angebot hat sich aus Ihrer Sicht bewährt? Erläutern Sie dieses näher, vor allem warum hat es sich so bewährt. Z. B. kann die Beratung durch die Lehrkräfte besonders wertvoll sein, da die betreffende Lehrkraft den Jugendlichen seit längerer Zeit regelmäßig betreut und eine Vertrauensbasis vorhanden ist.

➤ Kriterium 4: Praktische Erfahrungsräume schaffen

a) Praktika an Ihrer Schule

Praktika sind ein wertvolles Mittel, um Schüler/-innen Einblicke in die Berufs- und Arbeitswelt zu ermöglichen. Tragen Sie ein, in welcher Jahrgangsstufe Sie welche Praktika (pflichtig, freiwillig, zusätzlich) ermöglichen. Vergessen Sie nicht, die Dauer des Praktikums anzugeben. Beachten Sie, dass es sich hier um Praktika handelt, nicht um Praxis-BO-Projekte. Diese können Sie ggf. im Kriterium 4c verorten.

b) Organisation des Schülerbetriebspraktikums an Ihrer Schule

Hier geht es um das pflichtige Schülerbetriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 9. Stellen Sie die Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung und Vernetzung mit anderen Elementen der BO dar. Beachten Sie – die im Bewerbungsbogen vorgegebenen Angaben stellen nur eine Orientierung dar. Beschreiben Sie die Phasen Ihres Praktikums ausführlicher.

Hinweis für Oberstufenzentren (Berufliche Gymnasien):

In der Sekundarstufe II ist kein verpflichtendes Schülerbetriebspraktikum vorgesehen. Der Jury ist das bekannt. Für Sie entfällt das Kriterium 4a. Durchgeführte Projekte und Praxiserfahrungen schildern Sie bitte im Kriterium 4c.

c) Weitere Angebote, um Schüler/-innen Praxiserfahrungen zu ermöglichen

Kennzeichnen Sie hier weitere Angebote für Ihre Schüler/-innen zur Erlangung von Praxiserfahrungen durch Ankreuzen. Es geht insbesondere um berufs- und studienorientierende Projekte, die über das verpflichtende Angebot hinaus angeboten werden. Ihre Angebote sind hier nicht aufgeführt? Nutzen Sie den freien Bereich zum Eintragen.

Wählen Sie nach dem Ankreuzen zwei Ihrer Angebote mit besonderem Stellenwert im Gesamtkonzept Ihrer Schule aus und stellen Sie diese genauer dar. Machen Sie Angaben zu teilnehmenden Schüler/-innen, Zielen, Ergebnissen und Vernetzung mit weiteren BO-Angeboten oder dem Unterricht. So kann z. B. eine Schülerfirma zur Kompetenzentwicklung beitragen, wertvolles Wissen zur Unternehmensgründung vermitteln und Bezüge zu mehreren Unterrichtsfächern aufweisen. Stellen Sie solch ein Beispiel genauer dar.

d) Weitere außerschulische Lernorte zur Beruflichen Orientierung

Hier wird der Fokus auf die Lernorte außerhalb von Schule gerichtet, an denen Berufliche Orientierung in unterschiedlichen Formen stattfindet. Haben Sie weitere außerschulische Lernorte, so ergänzen Sie gern. Vergessen Sie nicht: In welchem Zusammenhang, in welchem Kontext zur Beruflichen Orientierung werden die außerschulischen Lernorte genutzt?

► Kriterium 5: Übergreifende Kompetenzen fördern

Für die Entwicklung von Berufswahlkompetenz ist es von Bedeutung auch überfachliche Kompetenzen der Schüler/-innen zu fördern. Soft- und Future-Skills werden zum einen von der Wirtschaft für die zukünftigen Berufseinsteiger/-innen gefordert, zum anderen stellen sie wichtige Grundregeln im Zusammenleben in der Gesellschaft dar. Kreuzen Sie an, wie Sie übergreifende Kompetenzen fördern. Ist Ihr Angebot nicht dabei, ergänzen Sie in den vorgesehenen Feldern. Vermerken Sie wichtige Inhalte der Angebote bezüglich der Kompetenzentwicklung bei den Schüler/-innen.

BERUFSWAHL-SIEGEL-BEWERBUNG, TEIL 2

BERUFLICHE ORIENTIERUNG IM SCHULISCHEN GESAMTKONZEPT

In diesem Themenfeld geht es um Angaben zu Sachverhalten, die auf eine systematische und nachhaltige Verankerung der Beruflichen Orientierung in Ihrer Schule verweisen.

► Kriterium 6: Rahmenbedingungen und Konzeption der Beruflichen Orientierung

a) Überblick über die Angebote zur Beruflichen Orientierung für Ihre Schüler/-innen

Hier geht es um die Erfassung der Angebote Ihrer Schule zur Beruflichen Orientierung hinsichtlich Ihrer Verankerung im schulischen Gesamtkonzept, aber auch Ihrer Systematik.

Führen Sie in der Tabelle sowohl verpflichtende als auch fakultative Angebote in der Beruflichen Orientierung gemäß Landesstrategie zur Beruflichen Orientierung im Land Brandenburg auf.

Ordnen Sie bitte zu, ob es sich um ein für alle Schüler/-innen gleichermaßen verbindliches oder um ein (freiwilliges) Auswahl- oder Zusatzangebot entsprechend Ihres Konzepts zur Beruflichen Orientierung handelt. Ein Schülerbetriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 9 und eine Potenzialanalyse ist z. B. ein für alle Ihre Schüler/-innen verbindliches Angebot, während eine Schülerfirma ein freiwilliges zusätzliches Angebot und die Teilnahme an einem Ganztagsprogramm zum Kennenlernen von verschiedenen Berufsfeldern ein freiwilliges Auswahlangebot sein können.

Diese Tabelle umfasst alle Kriterien Ihrer Bewerbung. Möglicherweise kommt es zu Dopplungen mit weiteren Angaben in Ihrer Bewerbung. Diese kennzeichnen für die Juroren die Systematik Ihres Konzeptes zur Beruflichen Orientierung. In dieser Tabelle geben Sie keine Erläuterungen, sondern benennen Ihre Angebote pro Jahrgang.

b) Unterstützende Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Beruflichen Orientierung

Welche Ressourcen nutzen Sie für die Berufliche Orientierung? Welche unterstützenden Elemente setzen Sie ein? Welche zusätzlichen Möglichkeiten erschließen Sie sich? Sie kreuzen an und ggf. ergänzen Sie.

c) Transparente Darstellung der Beruflichen Orientierung für schulische Akteure/Akteurinnen

Die transparente Darstellung und Information der Bausteine der Beruflichen Orientierung für alle Beteiligten ist wichtig und für eine systematische Weiterentwicklung der Beruflichen Orientierung von besonderer Bedeutung. Neben dem Ankreuzen können Sie auch hier weitere relevante Dinge ergänzen.

➤ **Kriterium 7: Integration in den Unterricht**

a) Curriculare Einordnung der Beruflichen Orientierung in andere Fächer (außer W-A-T)

Gemäß den Verwaltungsvorschriften zur Beruflichen Orientierung ist die Berufliche Orientierung eine Querschnittsaufgabe für alle Fächer. Legen Sie hier dar, wie Inhalte und Aktivitäten der Beruflichen Orientierung Ihren Niederschlag in den einzelnen Unterrichtsfächern finden. Nennen Sie Beispiele für die Behandlung dieser Themen in den einzelnen Fächern. Nicht ausreichend formuliert wäre z.B. „Jahrgangsstufe 7, Fach: Mathematik, Inhalt: Prozentrechnung“, so dargestellt handelt es sich um einen rein fachlichen Inhalt. Die Prozentrechnung könnte hier in einem Kontext zu Berufen/Berufsfeldern o.ä. dargestellt werden (z.B. Berechnung von Anteilen/Mischungsverhältnissen bei Farben (Beruf: Maler/-in; Lackierer/-in) oder bei Rezepten (Beruf: Koch/Köchin; Apotheker/-in). Ihnen fallen gewiss weitere Beispiele Ihrer täglichen Arbeit ein.

b) Fächerverbindende Vermittlung von Inhalten der Berufs- und Studienorientierung

Während es im Sachverhalt unter 7a vor allem darum geht, wie Inhalte und Themen der Beruflichen Orientierung in einzelnen Fächern behandelt werden, geht es hier um solche Lerninhalte, die explizit mehrere Fächer einbeziehen bzw. als Sachverhalt oder Thema in mehreren Fächern vermittelt werden. Nennen Sie hier Beispiele, aus denen hervorgeht, wie diese Lerninhalte in den verschiedenen Fächern verankert sind. Aufgeführt werden können hier auch Projekte mit Themengebieten der Beruflichen Orientierung.

c) Vielfalt und Heterogenität der Schüler/-innen im Prozess der Beruflichen Orientierung

Die Schülerschaft an Ihrer Schule ist bunt und vielfältig. Dieser Heterogenität sollen Sie nicht nur im Fachunterricht gerecht werden, sondern auch in der Beruflichen Orientierung. Wie berücksichtigen Sie die unterschiedlichen Voraussetzungen, Förderbedarfe und Bedarfe Ihrer Schüler/-innen im Prozess der Beruflichen Orientierung? Wie thematisieren Sie tradiertes Rollenverhalten, wie gelingt eine klischeefreie Berufliche Orientierung? Erläutern Sie dies an mindestens zwei Beispielen aus Ihrem Schulalltag.

➤ **Kriterium 8: Akteure/Akteurinnen in der Schule**

a) Einbindung und Zusammenwirken schulischer Akteure/Akteurinnen im Rahmen der Beruflichen Orientierung

Eine erfolgreiche Berufliche Orientierung zeichnet sich durch das Einbinden aller Kollegen/Kolleginnen der Schule aus. Wie haben Sie das organisatorisch gelöst? Welche Akteure/Akteurinnen sind bei Ihnen in die Berufliche Orientierung auf organisatorischer Ebene (Konzeption, Planung, Umsetzung) eingebunden? Kennzeichnen Sie diese durch Ankreuzen. Wie wirken die von Ihnen ausgewählten Akteure/Akteurinnen zusammen? Wer ist für was verantwortlich, wie laufen Abstimmungen, wer macht was u. v. m. Stellen Sie das im vorgesehenen Textfeld dar.

b) Teilnahme an Weiterbildungen zum Thema Berufliche Orientierung von Lehrkräften Ihrer Schule

Lehrkräfte sind neben den Eltern unmittelbare Ansprechpartner/-innen in der Beruflichen Orientierung der Schüler/-innen, gleichzeitig treten Sie als Multiplikatoren/Multiplikatorinnen auf. Eine stetige Fort- und Weiterbildung ist bei den sich ständig wechselnden Rahmenbedingungen und Anforderungen in der Gesellschaft unerlässlich.

Kreuzen Sie daher hier bitte an, an welchen Weiterbildungen zu Themenbereichen der Beruflichen Orientierung Lehrkräfte Ihrer Schule in den letzten vier Jahren teilgenommen haben. Beachten Sie – bei einigen Auswahlmöglichkeiten bedarf es möglicherweise Ergänzungen. Wie erfolgte der Wissenstransfer ins Kollegium? Welche konkreten Einflüsse ergaben sich auf den Prozess der Beruflichen Orientierung? Haben Sie Dinge geändert? Gab es Anregungen oder Weiterentwicklungen?

► Kriterium 9: Qualitätssicherung und -entwicklung

Eine systematische Evaluation der Angebote zur Beruflichen Orientierung trägt zur Sicherung der Qualität und zur Nachhaltigkeit bei. Erfassen Sie hier zunächst durch Ankreuzen die Möglichkeiten zur Erlangung eines systematischen Feedbacks der Beteiligten. Achten Sie dabei darauf, dass es um das Feedback hinsichtlich Qualität und Nutzen Ihrer einzelnen Angebote zur Beruflichen Orientierung geht. Erläutern Sie in einem zweiten Schritt, in welchem Rhythmus Sie Feedback einholen und wie die Ergebnisse der Evaluation in die Weiterentwicklung Ihrer Angebote/Ihres Konzepts zur Beruflichen Orientierung eingehen. Haben Sie Angebote oder Ihr Konzept geändert?

BERUFSWAHL-SIEGEL-BEWERBUNG, TEIL 3

SCHULE IM NETZWERK – ZUSAMMENARBEIT MIT AUßERSCHULISCHEN PARTNERN

Für eine erfolgreiche Berufliche Orientierung ist es unerlässlich, außerschulische Partner systematisch einzubinden. Im Teil drei unterstreichen Sie die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern bzw. die Verankerung der Schule in Netzwerken. Zudem legen Sie dar, wie Sie Ihr Engagement auch der interessierten Öffentlichkeit präsentieren.

► Kriterium 10: Kooperation mit außerschulischen Partnern

a) Einsatz außerschulischer Partner im Fachunterricht bzw. in Projekten in der Schule

Im Kriterium 4 d stellten Sie Ihre außerschulischen Lernorte dar. An dieser Stelle verdeutlichen Sie, wie außerschulische Partner in der Schule in den Fachunterricht oder in Projekte eingebunden sind. Benennen Sie die Fächer oder das Projekt und den/die außerschulischen Partner. In welchem thematischen Zusammenhang der Beruflichen Orientierung werden Ihre Partner in der Schule aktiv?

b) Kooperationen mit Partnern im Bereich der Beruflichen Orientierung

Wichtiger Bestandteil der Beruflichen Orientierung sind dauerhafte Kooperationen mit außerschulischen Partnern. Mit wem sind Sie dauerhafte Kooperationen eingegangen? Welche inhaltlichen Schwerpunkte im Sinne der Beruflichen Orientierung sind Bestandteil dieser Kooperationen? Kennzeichnen Sie durch Ankreuzen Ihre Kooperationspartner, ergänzen Sie gegebenenfalls. Und denken Sie daran, die wichtigsten Inhalte Ihrer Kooperationsvereinbarungen darzustellen.

➤ Kriterium 11: Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit

a) Gestaltung der Kooperation mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit

In der Kooperation mit außerschulischen Partnern nimmt die Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit einen besonderen Stellenwert ein. Hier geht es um die Ausgestaltung der Kooperation insbesondere auf organisatorischer Ebene. Kreuzen Sie an, wie Sie die Kooperation mit der Agentur für Arbeit ausgestalten. Es sind nicht alle Punkte enthalten? Dann ergänzen Sie gern.

b) Konkrete Zusammenarbeit in den jeweiligen Jahrgangsstufen

Im zweiten Teil stellen Sie die Zusammenarbeit konkret in den einzelnen Jahrgangsstufen dar. Zu welchem Thema, mit welchen Inhalten, mit welchem zeitlichen Umfang beziehen Sie die Berufsberater/-innen in welcher Jahrgangsstufe in die Berufliche Orientierung (BO) ein? Ein einfaches Beispiel: In Jahrgangsstufe 7 erfolgt in einer Doppelstunde die feierliche Übergabe der Berufswahlpässe durch die Berufsberatung der Agentur für Arbeit, dabei wird ein kurzer Überblick über die BO-Aktivitäten der Schule in Jahrgangsstufe 7 gegeben, wichtige Ansprechpartner zur BO werden benannt.

➤ Kriterium 12: Elternarbeit und Einbindung ehemaliger Schüler/-innen

a) Informationsangebote Ihrer Schule für Eltern im Themenfeld „Beruflichen Orientierung“

Eltern spielen bei Ihnen im Prozess der Beruflichen Orientierung eine wichtige Rolle. Welche Möglichkeiten nutzen Sie, um den Eltern umfassende Informationen zur Beruflichen Orientierung Ihrer Kinder zu vermitteln? Kreuzen Sie an und ergänzen Sie gegebenenfalls.

b) Möglichkeiten für Eltern, sich aktiv in die Berufliche Orientierung der Schüler/-innen einzubringen

Während es bei Kriterium 12 a um die Information geht, ist hier das Engagement der Eltern selbst gefragt. So gibt es für Eltern zahlreiche Möglichkeiten, sich aktiv in die Berufliche Orientierung der Schüler/-innen einzubringen. Einige gute Möglichkeiten finden Sie im Bewerbungsbogen aufgelistet. Welche Möglichkeiten haben die Eltern an Ihrer Schule, sich aktiv in den Prozess der Beruflichen Orientierung einzubringen? Kreuzen Sie auch hier an und ergänzen Sie gegebenenfalls.

c) Einbindung der Schüler/-innen in die Ausgestaltung der Beruflichen Orientierung Ihrer Schule

Neben den offiziellen Mitwirkungsorganen gibt es weitere Möglichkeiten die unmittelbare Zielgruppe der Schüler/-innen in die Ausgestaltung der Beruflichen Orientierung einzubeziehen. Wie gelingt Ihnen das, welche Wege gehen sie? Beschreiben Sie das an mehreren Beispielen.

d) Einbindung ehemaliger Schüler/-innen in die Berufliche Orientierung

Der erfolgreiche Übergang von der Schule in den Beruf/in das Studium ehemaliger Schüler/-innen gibt Aufschluss über die Berufliche Orientierung Ihrer Schule. Wie gelingt es Ihnen, diesen wertvollen Erfahrungsschatz der ehemaligen Schüler/-innen zu nutzen? Erläutern Sie ebenfalls an mehreren Beispielen, wie Sie diese in den Prozess der Beruflichen Orientierung einbinden.

➤ Kriterium 13: Öffentlichkeitsarbeit

Gemäß dem Motto „Tue Gutes und berichte darüber!“ verdeutlichen Sie durch Ankreuzen, wie sich die Außendarstellung Ihrer Schule im Themenfeld der Beruflichen Orientierung gestaltet. Geben Sie bitte auch die Adresse Ihrer Website und ggf. die Accountnamen ihrer sozialen Netzwerke an. Ihr Mittel einer guten Öffentlichkeitsarbeit ist nicht dabei? Dann ergänzen Sie in den dafür vorgesehen Feldern.

WAS MÖCHTEN SIE UNS SONST NOCH MITTEILEN?

Nutzen Sie gern die Möglichkeit uns Hinweise für unsere Arbeit zu geben.

DATENSCHUTZHINWEIS GEMÄß EU-DSGVO

► Einwilligung zur Verarbeitung Ihrer Daten zum Auszeichnungsverfahren

Mit Abgabe Ihrer Bewerbung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Daten, die Sie im Bewerbungsbogen eingetragen haben, vom Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V. verarbeitet werden, soweit sie für die Bearbeitung im Rahmen des Verfahrens zur Verleihung des Berufswahl-SIEGEL und zur Weiterentwicklung der Beruflichen Orientierung im Land Brandenburg erforderlich sind. Des Weiteren stimmen Sie mit Abgabe der Bewerbung zu, dass das Netzwerk Zukunft Fotos und Videomaterial aus den dazugehörigen Veranstaltungen zur Veröffentlichung und zu Dokumentationszwecken nutzen darf.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ihr Team des Netzwerk Zukunft

► Das Berufswahl-SIEGEL in Brandenburg wird gefördert und unterstützt von:



Das Netzwerk Zukunft wird gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und unterstützt durch die Beiträge der Mitglieder des Vereins.



► Das Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V. ist Mitglied im Netzwerk Berufswahl-SIEGEL, das von SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland koordiniert wird.

Weitere Informationen erfahren Sie unter:
www.netzwerk-berufswahlsiegel.de

Anlage

Bewertungstabelle für die Auszeichnung mit dem Berufswahl-SIEGEL „Schule mit hervorragender Beruflicher Orientierung 2025-2029“

Die Jury aus Mitgliedern und Partnern des Netzwerk Zukunft bewertet ihre Angaben mit Punkten. Dabei wird eine Skala von 0 bis 5 berücksichtigt (von 0 = nicht überzeugend bis 5 = sehr gut). In der Summe können Sie maximal 155 Punkte erreichen (Ausnahme Berufliche Gymnasien). Schulen, welche sich um eine Rezertifizierung bewerben, können maximal 160 Punkte erreichen (Ausnahme Berufliche Gymnasien). Bei Erreichen von mindestens 80 % der Punkte gelangen Sie in die nächste Runde des Auszeichnungsverfahrens (Audit).

Die Jury berücksichtigt bei der Auswertung Unterschiede, die sich aus den unterschiedlichen Schulformen ergeben.

Kriterium	Inhalt	Max. Punkte
Dieser Teil gilt für Schulen, die sich um eine Rezertifizierung bewerben. Berufswahl-SIEGEL-Bewerbung, Weiterentwicklung der Beruflichen Orientierung		
RZ	Entwicklungspotenziale aus der Zertifizierung 2021 Entwicklungspotenziale, Weiterentwicklungen, Veränderungen	5
Diese nachfolgenden Teile gelten für alle Schulen, die sich um das Berufswahl-SIEGEL bewerben (Erst- und Rezertifizierung).		
Berufswahl-SIEGEL-Bewerbung, Teil 1: Begleitung und Förderung der Jugendlichen im Prozess der Beruflichen Orientierung		
1	Information und Wissen zur Beruflichen Orientierung fördern Angebote zur Vermittlung von Information und Wissen über Berufe, Ausbildung, Studium und Arbeitswelt	5
2	Reflexion und Orientierung anleiten a) Angebote zur Förderung der Selbsteinschätzung, Kompetenzerfassung und Reflexion in Bezug auf die zukünftige Berufliche Orientierung b) Einsatz eines Portfolioinstruments zur Dokumentation des individuellen Entwicklungs- und Orientierungsprozesses	5 5
3	Individuelle Prozessbegleitung ermöglichen Individuelle Begleitung und Beratung der Schüler/-innen auf dem Weg in die Ausbildung oder das Studium	5
4	Praktische Erfahrungsräume schaffen a) Praktika für Schüler/-innen b) Schülerbetriebspraktikum Erläuterung der Vorbereitungsphase Erläuterung der Durchführungsphase Erläuterung der Nachbereitungsphase Vernetzung mit anderen Elementen der Beruflichen Orientierung c) Weitere Angebote für Praxiserfahrungen Ankreuzen der Angebote Beschreiben von 2 Angeboten (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung) d) Nutzung außerschulischer Lernorte zur Beruflichen Orientierung (Lernort, Zusammenhang)	5 5 5 5 5 5 5 5
5	Übergreifende Kompetenzen fördern Überfachliche Kompetenzen für einen erfolgreichen Übergang Schule-Beruf	5

Kriterium	Inhalt	Max. Punkte
Berufswahl-SIEGEL-Bewerbung, Teil 2: Berufliche Orientierung im schulischen Gesamtkonzept		
6	Rahmenbedingungen und Konzeption der Beruflichen Orientierung a) Überblick über die Angebote zur Beruflichen Orientierung der Schüler/-innen b) Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Beruflichen Orientierung c) Transparente Darstellung und Festschreibung der Beruflichen Orientierung	5 5 5
7	Integration in den Unterricht a) Curriculare Einordnung der Beruflichen Orientierung in andere Fächer (außer W-A-T) b) Fächerverbindende/fächerübergreifende Vermittlung von Inhalten der Beruflichen Orientierung c) Vielfalt und Heterogenität der Schüler/-innen im Prozess der Beruflichen Orientierung	5 5 5
8	Akteure in der Schule a) Einbindung schulischer Akteure auf organisatorischer Ebene b) Teilnahme an Fortbildungen zum Thema Berufliche Orientierung	5 5
9	Qualitätssicherung und -entwicklung Feedback über die Qualität und den Nutzen von Angeboten zur Beruflichen Orientierung	5
Berufswahl-SIEGEL-Bewerbung, Teil 3: Schule im Netzwerk – Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern		
10	Kooperation mit außerschulischen Partnern a) Mitwirkung von außerschulischen Partnern im Fachunterricht/ in Projekten in der Schule b) Dauerhafte Kooperationen zur Beruflichen Orientierung (mit Inhalten)	5 5
11	Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit a) Gestaltung der Kooperation mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit b) Konkrete Darstellung der Zusammenarbeit bezogen auf Jahrgangsstufen, Art/ Thema der Zusammenarbeit, Inhalte sowie zeitlichen Umfang	5 5
12	Elternarbeit und Einbindung ehemaliger Schüler/-innen a) Informationsangebote der Schule an die Eltern im Themenfeld Berufliche Orientierung b) Möglichkeiten für Eltern, sich aktiv in die Berufliche Orientierung einzubringen c) Einbindung der Schüler/-innen in die Ausgestaltung der Beruflichen Orientierung d) Einbindung ehemaliger Schüler/-innen in die Berufliche Orientierung	5 5 5 5
13	Öffentlichkeitsarbeit Publizierung der schulischen Angebote und Erfolge der Beruflichen Orientierung	5

Regeln der Bewertung bei den Bewerbungen um das Berufswahl-SIEGEL

Bewertungsmaßstäbe

5 Punkte:

Aktivitäten und Maßnahmen liegen in Umfang und Qualität in besonderem Maße über den Vorgaben der Landesstrategie zur Beruflichen Orientierung bzw. den Verwaltungsvorschriften (sehr gut, herausragend, tiefgehend)

4 Punkte:

Aktivitäten und Maßnahmen entsprechen den Vorgaben der Landesstrategie zur Beruflichen Orientierung bzw. der Verwaltungsvorschriften und werden gut umgesetzt. (gut, überzeugend)

3 Punkte:

Aktivitäten und Maßnahmen entsprechen den Vorgaben der Landesstrategie zur Beruflichen Orientierung bzw. den Verwaltungsvorschriften. Es handelt sich dabei vorwiegend um die pflichtigen Angebote. (befriedigend, normal)

2 Punkte:

Aktivitäten und Maßnahmen werden nur zum Teil entsprechend der Vorgaben der Landestrategie zur Beruflichen Orientierung bzw. den Verwaltungsvorschriften umgesetzt. (gering, oberflächlich, ausbaufähig)

1 Punkt:

Aktivitäten und Maßnahmen entsprechen geringfügig den Vorgaben der Landesstrategie zur Beruflichen Orientierung bzw. den Verwaltungsvorschriften. (sehr gering, unbedingt ausbaufähig)

0 Punkte:

Aktivitäten und Maßnahmen sind unzureichend bzw. nicht vorhanden (nicht überzeugend, keine)

Die beschriebenen Aktivitäten & Maßnahmen

➤ stehen in direktem/deutlichem Bezug zur Beruflichen Orientierung (BO):

kein Zusammenhang erkennbar – keine Punkte

➤ werden tatsächlich aktuell durchgeführt:

Planungen & Visionen – keine Punkte

➤ sind für die Berufswahl-SIEGEL-Jury verständlich dargestellt:

keine schulinternen Abkürzungen & keine Verweise auf Internetseiten

➤ stellen dar, wie Projekte, BO-Angebote konkret umgesetzt werden:

allgemeine/oberflächliche Beschreibungen – keine Punkte

➤ berücksichtigen die Vorgaben der Landesstrategie zur Beruflichen Orientierung

und die dazugehörigen Verwaltungsvorschriften zur Berufliche Orientierung